

„Rahmen los!“ für Sezession

Zur letzten Ausstellung in der Dresdner Galerie Nord

Von Cornelia Wendt *SZ 6.1.96*

„Rahmen los!“ - der Ausstellungstitel meint Kunst als Rahmen jeglichen schöpferischen Tuns und letztendlich auch Rahmen als Kunst. Die Künstlerinnen der Dresdner Sezession 89 und ihre Gäste widmeten sich diesem sie alle verbindenden Thema und stellen fast ausnahmslos Arbeiten von 1995 vor.

Werkstattcharakter wird suggeriert, wo ungehobelte und derbe Holzrahmen zusammengezimmert ihren Platz behaupten. Daneben hängen die beinahe „klassisch“ zu nennenden großformatigen Bilder der Gudrun Trendafilov, diese als bewußte Akzente in verschiedenen Räumen plazierte. Erfrischende Ironie bieten Leonore Adlers Rahmenobjekte, die als Spiegel, Herzdose oder reich dekorierte Rahmen dargeboten werden. Sozusagen als antiquarische Kleinodien erscheinen die papiernen plastischen Objekte einer

Echse im Porzellanrahmen sowie ein „Kleines Axtobjekt“ von Christa Donner. Den Materialwert betonen auch Kerstin Franke-Gneuß' bronzierte Rahmen, die kein Bild beherbergen. Im Eingangsraum behauptet sich Angela Hampel mit ihren grafischen Darstellungen zwischenmenschlicher und tierisch-menschlicher Beziehungen. Frauen, allein oder mit ihresgleichen und weiterhin mit Faunen, Schlänglein und Drachen...

Diese Ausstellung - die letzte in den Räumen auf der Leipziger Straße 54/56 - ist bis zum 20. Januar zu sehen. Dann ziehen die Dresdner Sezessionistinnen in die Prießnitzstraße 43, wo am 22. Februar mit der Eröffnung einer Ausstellung von Valié Export gleichzeitig die neue „GALERIE drei“ eingeweiht wird. Das Profil bleibt: Die Ausstellungsfläche soll den Künstlerinnen vorbehalten sein, Kunst von männlichen Kollegen im Verkauf angeboten werden.